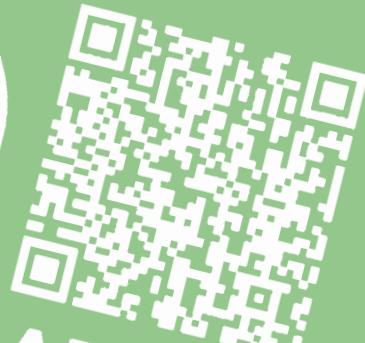


BEST PRACTICE 15/23

BEISPIELE IM FUSS-
UND RADVERKEHR



STADTRADELN
Landkreis Neu-Ulm
Jetzt anmelden!

LANDKREIS NEU-ULM

PROJEKT

QR-CODE AUF FUSS- UND RADWEGEN

Im digitalen Alltag der Bürgerschaft leicht aufnehmbare Akzente für den Radverkehr setzen: QR-Code (Sprühkreide) auf Fuß- und Radwegen verlinkt zur Radverkehrsseite des Landratsamtes Neu-Ulm.

Projekt	s1
Landkreis Neu-Ulm	s2
Fokus & Durchführung	s2
Ergebnisse & Bewertung	s3
Fazit & Ausblick	s4
Kontakt	s4
Impressum	s4

DER LANDKREIS NEU-ULM

Bei uns fängt Bayern an!

Der Landkreis Neu-Ulm empfängt Reisende, die von Westen und Norden kommen, im Bayernland. Wir sind sozusagen das Tor zum weiß-blauen Freistaat. Wo sich bereits Römer und Kelten niederließen, wo Otto der Große und Napoleon Geschichte schrieben, wo frisches Bergwasser aus den Allgäuer Alpen als Iller der Donau zufließt, wo sich der Freistaat und das Ländle aneinanderschmiegen, inmitten lieblicher Landschaft und barocker Pracht – da sind die knapp 181.000 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Neu-Ulm zu Hause.

Gemessen an der Einwohnerzahl liegen wir damit an zehnter Stelle unter den insgesamt 71 bayerischen Landkreisen. Flächenmäßig zählen wir dagegen zu den kleinen Landkreisen in Bayern. Siedlungsschwerpunkte sind die Städte Neu-Ulm (Große Kreisstadt), Senden, Illertissen, Vöhringen und Weißenhorn. Daneben gibt es zwölf mehr oder weniger große Gemeinden.

Seit 2023 ist unser Landkreis auch Mitglied des AGFK und stolz darauf, als fahrradfreundlicher Landkreis ausgezeichnet zu sein. All dies zeigt: In unserem Landkreis Neu-Ulm lässt sich's gut leben!

PROJEKTFOKUS

Die Teilnahme an Radveranstaltungen durch leichte Informationsgewinnung anregen: Im Landkreis Neu-Ulm sollten Radfahrende über einen QR-Code, der mittels Sprühkreise auf Fuß- und Radwegen angebracht wurde, auf Radverkehrsthemen aufmerksam gemacht werden. Der QR-Code führte im Pilotprojekt auf die Webseite des Landratsamtes zur Aktion STADTRADELN. Bei einem Erfolg sollten weitere Radaktivitäten auf diese Weise an die Bevölkerung adressiert werden. Dieses neue Element, im Sichtfeld des Rad- und Fußverkehrs angebracht, war sehr wichtig für das Marketing des STADTRADELNS 2023. Das Ergebnis war ein neuer Rekord bei den Teilnehmenden!

PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Um für einen attraktiveren Radverkehr zu werben, sollten auf wichtige Themen des Radverkehrs öffentlichkeitswirksam aufmerksam gemacht werden. Die Informationen sollte die Bürgerschaft digital auf ihren alltäglichen Wegen abholen und direkt auf die Webseite der Kommune führen.

Als Pilotprojekt wurde die Aktion STADTRADELN 2023 beworben. Mittels eines QR-Codes wurde direkt auf die Aktionsseite des Landratsamtes geführt. Zu beachten waren dabei insbesondere Belange des Umweltschutzes und der StVO: Der QR-Code wurde mit Sprühkreide auf

den Fuß- bzw. Radweg aufgebracht. Die dabei verwendeten Folienschablonen für den Sprühauftag können wieder verwendet werden.

Bei einer guten Annahme des Pilotprojektes, sollen zukünftig weitere Radaktivitäten oder andere relevante Themen rund um den Radverkehr der Bevölkerung vermittelt werden.

BEDEUTUNG DES PROJEKTES

Das Pilotprojekt wurde auf die wichtigste Radveranstaltung des Jahres „Stadtradeln“ erstmalig angewendet. Das STADTRADELN selbst ist mit über 600.000 erradelten Kilometern und über 3000 Teilnehmenden zudem eine der größten Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit aller Kommunen im Landkreis stattfindet und regelmäßig ein großes öffentliches Interesse weckt. Das heißt für uns als Organisatoren, dass wir diese Veranstaltung weiterentwickeln und auch neue Teilnehmende hinzugewinnen möchten. Dabei stehen wir in einem positiven Wettbewerb bundesweit mit anderen Landkreisen und Kommunen. Gute Ideen können gerade bei der Teilnahmehilfe einen entscheidenden Vorteil bieten, denn es gilt, neben den radaffinen Personen auch die Gelegenheitsradelnden zum verstärkten Radfahren zu gewinnen. Und da ist ein guter Start die Teilnahme am STADTRADELN.

Somit war dieses neue Element des Einsatzes von aufgesprühten QR-Codes im Sichtfeld von Fahrradfahrenden und Zufußgehenden das wichtigste neue Element des Marketing im Landkreis rund um das Stadtradeln 2023.

WESENTLICHE SCHRITTE IN DER UMSETZUNG

1. Ideenentwicklung und Identifizierung
Projektmitwirkende und -fördernde Personen
2. Pilotprojekt festlegen (hier STADTRADELN 2023)
3. Kosten abschätzen und Budget / Förderungen / Finanzierungen sichern
4. Idee in konkrete Umsetzungsschritte überführen
5. Termine festlegen
6. Projekt durchführen und Controllen
7. Auswertung der Ergebnisse des Pilotprojektes
8. Auswahl weiterer möglicher Anwendungen
9. Fortsetzungsbeschluss vom Ausschuss
10. Breites Ausrollen im Landkreis

BETEILIGTE

- Radverkehrsbeauftragter (Leitung)
- Runder Tisch Radverkehr
- Kommunale Bauhöfe / Baurechtsabteilungen
- Presse- und Marketingabteilung des Landratsamtes
- Digitalabteilung (Homepage, Anmeldung und QR-Code Generierung)
- Klimabündnis als Akteur von STADTRADELN
- Lieferant für Folien und Sprühfarbe (bzgl technischer Umsetzung)

GRUPPENFOTO STADTRADELN



HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSANSÄTZE

Technisch: QR-Codes bestehen aus einer regelmäßigen Anordnung aus Hell/Dunkelfeldern. Werden diese auf eine Sprühfolie übertragen, entstehen „leere“ Bereiche, da eine Sprühfolie einen mechanischen Zusammenhang benötigt, um zu funktionieren. Lösung: es wurden im QR-Code durchgehende Stege in vertikaler und horizontaler Richtung eingefügt, welche die Zusammenhängigkeit herstellen und trotzdem von den Kameras der Smartphones gut lesbar und umsetzbar sind.

Fertigung: Scharfe Kanten ergaben Sollbruchstellen und die (teuren) Folien rissen sehr schnell ein. Lösung: etwas dickere Folien kombiniert mit kleinen Radien statt scharfen Ecken lösten das Problem. Die Folien sind so über mehrere Jahre verwendbar

Digital: Der QR-Code greift immer nur auf eine Webseite zu. Lösung: es wurde eine spezielle Webseite geschaffen die jeweils für die beworbene Aktion bespielt wird.

Kosten: bei 17 Kreiskommunen werden ebenso viele Folien benötigt. Anfangs waren die Werbelogos der jeweiligen Aktion und der QR-Code in einer Folie integriert. Lösung: Kostengünstig die Folie teilen in einen Werbelogoteil und einen QR-Code Teil.

Handling: Anfangs waren die Folien sehr unhandlich beim Anbringen der Sprühfarbe. Lösung: Folie teilen in je einen Abschnitt Werbelogo und QR-Code.

Rechtlich: Bedenklich können unterschiedliche Farben und Formen sein, die in Konflikt mit Vorgaben der StVO stehen. Lösung: Abstimmung mit den Verkehrsrechtsbehörden.

PROJEKTERGEBNISSE

Die Anzahl der Teilnehmenden ist ganz entscheidend beim Stadtradeln. Wir müssen Gelegenheitsradfahrer und Zufußgehende ansprechen, um für das Fahrrad zu motivieren.

Der Gedanke hinter der Idee mit den aufgesprühten QR Codes: sowohl Radfahrende als auch Zufußgehende haben normalerweise einen leicht gesenkten Blick Richtung Weg. Die Wahrnehmungszeit darf jedoch nur wenige Sekunden betragen. So entschieden wir uns für eine stark selbsterklärende Symboldarstellung kombiniert mit einem QR-Code, den jedes Smartphone mit Fotofunktion sofort auf die entsprechende Landkreisseite mit der Anmeldung zum Stadtradeln lenkt. Da die Folie selbst Werbeträger ist, wurden keine weiteren Medien benötigt, um die Aktion zu bewerben.

Unterschwellig und digital präsent sind wir mit dem Projekt im Leben der Menschen an ihren Alltagsorten angekommen. Dabei ist der mit Kreide aufgesprühte QR-Code nur Mittel zum Zweck, denn er nutzt das digitale (Haupt-) Kommunikationsmittel der Menschen des 21. Jahrhunderts: das Smartphone. So können wir zukünftig themenübergreifende Projekte im Radverkehr, Tourismus oder Gesundheitsbereich mit diesem Ansatz, auch thematisch farbig sortiert, adressieren.

17 FOLIEN QR-CODE

WEBSITE FÜR QR-CODE



FAZIT UND AUSBLICK

Haben wir es geschafft, „Nichtradelnde“ auf's Fahrrad zu bekommen?

Auch wenn wir aufgrund keiner direkt belegbaren Unterscheidung, wer sich über die Flyer und wer sich über die Wegemarkierung angemeldet hat, da beide den gleichen QR-Code enthielten: Wir haben einen neuen Rekord an Teilnehmenden zu verzeichnen gehabt!

Die gewünschten Zielgruppen aus Radfahrenden (überwiegend im Freizeitbereich), Familien, Naturfreunde, Radfahrgruppen und Gruppen aus dem Bereich Bildung (Schulen, Vereine etc.) konnten erfolgreich angesprochen werden. Dabei galt: je jünger und smartphoneaffiner die Personen waren, desto eher wurden sie durch die gesprühten QR-Codes angesprochen. Kurz gesagt: die breite, bislang nicht erreichte Öffentlichkeit und vor allem auch Unentschlossene aus diesen Personenkreisen konnten hinzugewonnen werden.

Die Aufwände waren zumeist auf erster Erfahrungsbasis, zum Beispiel in der Abstimmung mit dem Verkehrsrecht etwas höher, können aber bei Folgeprojekten aufgrund dieser Erfahrungen deutlich reduziert werden.

Die eingesetzten Sprühkreiden waren von sehr unterschiedlicher Haltbarkeit, wobei der besprühte Untergrund einen wesentlichen Einfluss auf die Sichtbarkeit hatte. Abzuraten ist von losen Oberflächen oder vielbefahrenen Belägen sowie starken Witterungseinflüssen ausgesetzte Oberflächen zum Beispiel im Winter oder stärkerer, längerer Regen- auswaschung.

Der Kosten-Nutzen war deutlich besser als bei konventionellen Werbemaßnahmen, zum Beispiel in Zeitungsartikeln oder Flyern. Der konkrete Anwendungsfall muss vorab klar umrissen sein, sodass die Maßnahme zu der gewünschten Zielgruppe möglichst perfekt passt.

Dennoch dürfte der QR-Code als Wegemarkierung meist eher eine begleitende Maßnahme zu konventionellen Maßnahmen wie Anzeigen (Online oder Papier) und Flyern sein.

Eine mögliche Erweiterung liegt aus unserer Sicht darin, dass man diese in deutlich haltbarerer Form zur Kommunikation nutzt, zum Beispiel für digitale Erläuterungen, Hinweise oder Routenvorschläge zu points of interest. Dabei könnten diese mit Straßenmarkierungsfarbe auf Wegen angebracht werden, unterliegen aber mit der Zeit einer gewissen Abnutzung und Verfärbung, welche das Lesen mit Smartphones erschwert.

Das Projekt „QR-Code auf Fuß- und Radwegen“ wurde im Rahmen der AGFK Bayern Projektfinanzierung unterstützt.



Kontakt

Steffen Fiebig
Mobilitätsmanager und Radbeauftragter
Telefon: +49 731 7040-41110
E-Mail: steffen.fiebig@lra.neu-ulm.de
Messerschmittstraße 7
89231 Neu-Ulm
www.landkreis.neu-ulm.de

Impressum



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Herausgeber: AGFK Bayern e.V., Geschäftsstelle,
Karl-Zucker-Straße 2, 91052 Erlangen
Telefon +49 (0)9131 6160190, info@agfk-bayern.de
Gestaltung: Simone Schirmer, au bureau
Fotos: AGFK Bayern e.V.; Landkreis Neu-Ulm
1. Auflage: 200 Stück, klimaneutral auf Recyclingpapier
gedruckt, Stand: April 2024
Die Rechte an allen Bildern, Texten und Darstellungen
liegen bei der AGFK Bayern e.V. bzw. den jeweiligen
Fotografen.
Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird z.T. auf die
zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet.
Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die
ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit
als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.